

mürrisch, verschlossen und einsiedlerisch schalteten ihn seine Lehrer. Fünf Jahre blieb er in Brienne, dann nahm ihn die vornehme Militärschule von Paris für ein Jahr auf.



Letitia Bonaparte, Napoleons Mutter.

„Korke von Nation und Charakter; er wird weit kommen, wenn die Umstände ihn begünstigen,“ schrieb ein Lehrer über ihn. Mit einem Patent vom 1. September 1795, sechszehnjährig, wurde er Offizier in dem Artillerieregiment De la sère in Valence an der unteren Rhone. Aber wenn er auch hier in Valence oder in Auxonne an der Saône, wohin das Regiment verlegt wurde, französischer Offizier des bourbonnischen Königthums war, Korsika war doch sein Vaterland, und die Befreiung seines Vaterlandes von französischer Fremdherrschaft sein heißer Traum. „Ich wurde geboren, als mein Vaterland starb,“ schrieb er an Paoli nach London. „Dreißigtausend Franzosen, auf unseren Küsten ausgespien, den Thron der Freiheit in Strömen von Blut ertränkend, — dieses hassenswürdige Schauspiel traf mein erster Blick. Die Schreie der Sterbenden, die Seufzer der Unterdrückten, die Tränen der Verzweifelnden umgaben meine Wiege seit meiner Geburt.“ Kor-

ke

ke

ke